Lies auch:
„Sagt nicht, dass wir wenige sind;
sagt einfach, dass wir entschlossen sind“
http://de.contrainfo.espiv.net

April 2013

Kurzes Interview vom Contra Info Übersetzungs- und Gegeninformationsnetzwerk mit Mitgliedern der „Verschwörung der Feuerzellen“ (Conspiracy of Cells of Fire), 10 AnarchistInnen, die zurzeit in Griechenland eingekerkert sind

| Wie steht ihr zum Thema Hausbesetzung?

Besetzte Häuser sind ein zeitloses Mittel der anarchistischen Auflehnung. GenossInnen, die in der Metropole ein Gebäude besetzen, befreien in der Tat einen Raum in ihr und stören die militarisierte Uniformität der Stadtplanung. Ein besetztes Haus kann ein feindlicher Ort gegen die Vorherrschaft der Vermarktung, Werbung und gegen das Spektakel selbst sein. Es bildet eine kriegerische Zone, die sich gegen Faschos, Bullen und gesetzestreue BürgerInnen richtet. Es ist in Wirklichkeit ein Ort, wo Ideen, Emotionen, Kreativität und Solidarität befreit werden. Dort wird die Zeit nur durch unsere Wünsche definiert und nicht von der Uhr der Zwänge und Verfügungen.

Trotzdem ist das besetzte Haus selbst kein Zentrum des Kampfes. Ehrlich, Anarchie hat keine Zentren; sie setzt sich aus Zyklen der konstanten Bewegung zusammen...

Für uns sind Hausbesetzungen ein Mittel der Anarchie, nicht ihr Zweck. Leider ernennen sich einige besetzte Häuser in Griechenland zu Inseln der Freiheit und marginalisieren andere Formen der direkten Aktion. Dadurch schaffen sie innerhalb der metropolen Wüste um sich herum eine scheinbare Oase der Freiheit. Auf diese Art wird das Aufrechterhalten der bloßen Existenz des besetzten Hauses für einige AnarchistInnen zu dessen Zweck. Das Ergebnis ist dann gelegentlich, dass HausbesetzerInnen, wenn ihr Besetzungsprojekt durch eine Räumung potentiell gefährdet ist, sich mit dem Staat und den Stadträten auf eine bewusste und reformistische Art arrangieren und aussöhnen, allein mit dem Ziel, das Gebäude vor Repression zu retten.

In Bezug auf die Räumung der Villa Amalias kürzlich, brachte die linke Partei Syriza Sympathie- und Unterstützungserklärungen für das besetzte Haus heraus und keinE BesetzerIn reagierte auf diese Tatsache. Im Gegenteil, es gab eine Menge Toleranz und Akzeptanz gegenüber reformistischen Kreisen, die besetzte Häuser gerne als alternative Kulturzentren präsentieren.

Für uns ist ein anarchistisches Squat eine lebendige Werkstatt der Subversion, Rebellion und des Kriegs gegen das Existierende. Es ist ein Treffpunkt für GenossInnen um zu kommunizieren, Ideen untereinander auszutauschen, sich zu organisieren und neue Angriffe auf Staat und Gesellschaft zu planen.

Deshalb ist ein besetztes Haus weder die vier Wände eines Gebäudes noch dessen Fenster oder Türen. Es setzt sich aus den Personen die darin involviert sind zusammen; es besteht aus ihren Wünschen, ihren Anliegen und ihren verschiedenen Projekten. Nichts davon geht durch eine Räumung oder die Beschädigung eines Gebäudes verloren.

| Was ist der Grund, dass ihr mit all eurer Kraft aus dem Gefängnis heraus zur Verbreitung anarchistischer Ideen und Publikationen beitragt?

In Anbetracht der Tatsache, dass die Bedingungen unserer Gefangenschaft uns zahlreiche Einschränkungen auferlegt haben, und uns gleichermaßen vieler Möglichkeiten beraubt haben so aggressiv zu handeln wie wir möchten, haben wir der Verbreitung des anarchistischen aggressiven Diskurses Gewicht verliehen, der je nach Form und Inhalt scharf wie ein Rasiermesser werden kann. Die Masken der Anonymität sind wegen unserer Verhaftungen gefallen. Daher, indem wir die Verantwortung für die Beteiligung in der anarchistischen direkten Aktionsgruppe Verschwörung der Zellen des Feuers übernehmen, haben wir nun die Möglichkeit über direkten und unbedingten Angriff gegen das Bestehende zu propagieren und zu sprechen , und damit einen lebendigen laufenden Dialog mit all jenen Genossen zu eröffnen, die in aggressiver Weise gegen die Herrschaft handeln. Wir fühlen, dass wir trotz der Einschränkungen, die wir als Gefangene in den Händen der Macht haben, zur Gestaltung einer offensiven Front der schwarzen Internationalen der Anarchisten der Praxis beitragen. Unser Beitrag in all diesem bringt uns einen „Schritt“ näher zur Freiheit, indem wir geistig entfliehen und unsere Köpfen und Herzen begleiten jeden Angriff der direkten Aktion gegen die Zivilisation der Autorität. So fühlen wir uns lebendiger, energischer und stärker, und unsere Moral wird belebt durch den Gedanken, dass die Fesseln der Gefangenschaft nicht die Kraft unserer rebellischen Seele unterdrücken können. Deshalb tragen wir mit all unserer Kraft zur Verbreitung anarchistischer Ideen und Publikationen bei.

| Was sind für euch die einfachsten Formen in denen anarchistische Solidarität für die Gefangenen des sozialen Krieges ausgedrückt werden kann?

Wie wir bereits sagten, das Gefängnis ist kein Monument, das ein Anarchist besiegen muss, sondern ein Zwischenstopp auf der Reise, wo jeder Genosse Wissen sowohl über sich selbst als auch über den Feind gewinnt. Anarchistische Solidarität bricht die Wände der Einsamkeit und Isolation und gibt uns innere Stärke gegen unsere Geiselnehmer. Wenn Solidarität authentisch ist, dann kann sie weder gewogen noch priorisiert werden. Weit entfernt von Experten und Spezialisten, die den Begriff der Solidarität in eine alberne Farce des Humanismus und der Viktimisierung verdrehen, all unsere aggressiven Eigenschaften verstümmeln, anarchistische Solidarität entspricht weder Normen noch todsicheren Rezepten. Was essenziell für Solidarität ist, ist die Fortsetzung und Verschärfung des anarchistischen Angriffs mit allen notwendigen Mitteln – von einem verbrecherischen und aggressiven Plakat bis zu einer Aktion mit dem Einsatz von Bomben und Schüssen gegen die Würdenträger des Bestehenden. Solidarität sendet die klare Botschaft, dass alles weitergeht, und wie andere Genossen bereits vor uns gesagt haben, „Solidarität unter Anarchisten ist mehr als bloß Worte...“.

Unsere Entscheidung, gegen das Existierende vorzugehen, eröffnet eher Raum, unsere Widersprüche kreativ auszudrücken, hin zu einer Perspektive, den anarchistischen Angriff zu schärfen, als die Schaffung von charismatischen Persönlichkeiten, die an die Oberfläche des abgestandenen Wassers treiben, welches ein endloses Theoriegespräch in Plenaräumen oder in der Unentschlossenheit darstellt.

Wir wollen uns nicht gegenseitig in unseren Widersprüchen überzeugen, sondern vielmehr genauso viel zuhören wir reden. Für uns ist das anarchistische Kommunikation - eine Form des Ausdrucks mit keinen Garantien oder Sicherheiten. All unsere Beziehungen werden täglich auf die Probe gestellt, um festzustellen, ob sie erstrebenswert sind und ob sie immer noch eine Option sind, die nicht auf dem Altar der Gewohnheit geopfert wird.

Außerdem hat die Verschwörung der Feuerzellen kein zentrales Komitee oder eine unsichtbare offizielle Linie. Es ist die Zusammenkunft unserer Verlangen jenseits von der zwingenden Einheit des 'es muss so sein'. Also wenn es vorkommt, dass eine Unstimmigkeit stärker ist als eine Übereinkunft, wird dies kreativ durch eine autonome Initiative gelöst. Das Konzept der Initiative ist nicht nur ohne eine störende Empfindung für die Verschwörung [der Feuerzellen], sondern erneuert - im Gegenteil - unserer Beziehungen zu einer umfassenden kreativen Fülle und Freiheit. Es ist ein weiterer Schritt hin zur Sonne der Anarchie...

| Worauf muss jemand warten um zum ersten Mal den Schritt der Selbstverteidigung (oder um es anders zu sagen, der Gegengewalt) und des Gegenangriffes zu wagen?

Wir glauben, dass jede Person für sich selbst ein ganzes Universum kreiert. Aus diesem Blickwinkel ist alles subjektiv.

Unser ganzes Leben ist unsere persönliche Erzählung, durch unsere eigenen Augen. Deshalb glauben wir nicht an objektive Bedingungen, die eine einzige und exklusive, objektive und revolutionäre Wahrheit assimilieren und akzeptieren. Es gibt nicht eine Realität, sondern zahllose Realitäten. Wir akzeptieren nicht die Massenproduktion revolutionären Bewusstseins, subversiver Erfahrungen oder befreiender Gesten. Wir verbrennen die Kalender und sabotieren die objektive Zeit. Jeder von uns hat ihre/seine eigene interne „Uhr", die sie/er zum explodieren gegen das Existente bringen kann. Es gibt keine Notwendigkeit auf den magischen Moment des Erwachens der Massen zu warten, noch einen Grund langsamer zu werden und im Gleichschritt mit einer Masse zu laufen, die ihre eigenen Ketten zu lieben scheint. Wir sollten von dem Moment in dem wir die Unzufriedenheit spüren, die unsere eigene Existenz niederdrückt, zum Angriff übergehen. Wir sollten die viktimisierte Position der ständigen Abwehr verlassen und die Unendlichkeit der Anarchie erstürmen.

| Wie wichtig ist es für euch, dass die Arbeit abgeschafft wird?

Die Tyrannei der Arbeit und ihre Moral verfolgt unser bloßes Leben. Die Arbeit durch die Verneinung der Arbeit zu überwinden, ist der erste Schritt, um unsere individuelle Autonomie zu erlangen. Wir lehnen es ab, eine weitere passive Kenngröße im Produktionsprozess zu werden. Die Lohnarbeit enteignet uns unserer Kreativität und Phantasie, sie verwandelt uns in hirnlose Zahnräder einer Gesellschaftsmaschine, die Fleisch, Blut, Träume und Sehnsüchte verschlingt. Wir verachten die Befehle von AufseherInnen und die festgesetzten Zeitvorgaben der GeneraldirektorInnen.

Aber die Arbeitsmoral ist sogar noch heimtükischer als der Arbeitszwang selbst.

Lohnarbeit wird nicht mehr als Sklaverei sondern als ein Recht betrachtet, die Massen der freiwilligen Leibeigenen werden von ihren eigenen Ketten geblendet. Außerdem verfängt die Strömung der GesellschaftbefürworterInnen innerhalb des Anarchismus sich selbst in der arbeitsglorifizierenden Argumentation und Heiligsprechung des Proletariats. Das lässt diese Strömung zahm werden und macht es ihr unmöglich, die anarchistische Praxis der bewaffneten Raube-Enteignungen zu fördern. Die formell-zivilisierte Anarchie bevorzugt die Förderung von Taktiken, um die Misere und Unterdrückung mittels autonomer Gewerkschaften selbst zu verwalten, anstatt die Räuberei und totale Negation der Arbeit ganz deutlich zu planen.

Für uns stellen bewaffnete Raubüberfalle auf die Finanztempel der Macht einen integralen Bestandteil im neuen anarchistischen Stadtguerillakampf dar; sie kombinieren die individuelle Befreiung von der Unterdrückung durch die Arbeit mit der Abschaffung der Lohnarbeit als kollektiven Projektanspruch.

An dieser Stelle müssen wir aber auch konstant aufmerksam sein. Ein Bankraub selbst ist nichts weiter als ein wunderschöner Moment des Adrenalins. Wenn einE RäuberIn einfach nur die Arbeit ablehnt aber die herrschende Zivilisation im Kopf aufrechterhält, wenn sie Geld vergöttern und vom Konsumwahnsinn fasziniert sind, dann mag ihre Handlung zwar illegal sein, lehnt aber nicht die gesellschaftliche Moral ab.

Für uns ist Raub nicht ein Akt um auf einfache Art reich zu werden sondern eine bewusste Entscheidung, die gestohlene Zeit zurückzustehlen und sie durch den Angriff auf falsche Idole, die im Existierenden die Oberhand haben zu befreien. Dazu müssen wir die Ausreden, das Moralisieren des Arbeitertums und die Beschränkung darauf über Bord werfen, um eine sinnvolle Debatte innerhalb der anarchistischen Kreise über den bewaffneten anarchistischen Aufstand und die endgültige Abschaffung der Arbeit anzufangen.

| Passen eurer Meinung nach Bündnisse mit linken Gruppen zum Antifaschismus?

Für uns ist der antifaschistische Kampf entweder ein anarchistischer Kampf oder er ist nichts. Die Unterschiede und Punkte der Abweichung, die zwischen dem anarchistischen und linken Spektrum existieren, sind von fundamentaler Bedeutung in jedem theoretischen und praktischen Aspekt und es ist schlichtweg unmöglich, übereinstimmende Punkte zu finden, sondern viel eher Bruchpunkte und Dissens. Die Essenz von anarchistischen Angriffen lebt jenseit von Defätismus, Betrug und Denunziation - Merkmale, die in linksgerichteten Formationen vorherrschen. Jedes Bündnis mit solchen linken Vorhaben im Namen einer antifaschistischen Front können nur durch einen bewussten Kompromiss des anarchistischen Diskurses und der anarchistischen Praxis erreicht werden.

Unserem Verständnis nach bedeutet der antifaschistische Kampf zuerst, gegen die Faschisten in die Offensive zu gehen und jedes Mittel gegen sie zu nutzen - von Schlagringen und Messern bis zu Bomben und Kugeln.

| Was ist für euch das Charakteristikum der anti-gesellschaftlichen Strömung und der Kampf selbst gegen das Existierende?

Subversives anarchistisches Denken wird immer wieder von der Tyrannei der sozialen Moral und den augenscheinlichen Dogmen verstümmelt. Wir stoßen andauernd mit willkürlichen, bipolaren Weltanschauungen von Gut und Böse zusammen, die sich gegen uns ausrichten. Der despotische Staat tritt in der Rolle des Bösen und die unterdrückte Gesellschaft in der Rolle des Guten und ewigen Opfers auf.

Macht ist jedoch nicht einfach eine Clique von DirektorInnen, FührerInnen oder hohen Kommandierenden, sondern eine zerstreute soziale Beziehung. Macht existiert in den Gewehrläufen der Polizei ebenso wie in den Befehlen des Vaters in einer patriarchalen Familie. Autorität unterscheidet nicht zwischen kleinen oder großen Tyrannen. Es ist in jedem Aspekt des sozialen Lebens gegenwärtig - von der eisernen Faust des Gesetzes zu den simpelsten Gesten in persönlichen Beziehungen. Wir begreifen Gesellschaft daher als einen transparenten Käfig der Macht. Außerdem ist die Aufrechterhaltung von Macht nicht nur auf Repression zurückzuführen, sondern auch auf die Akzeptanz von vielen Individuen.

Daher wollen wir als anti-soziale AnarchistInnen die Gesellschaft und ihre vorherrschende Moral zerstören. Wenn wir sagen „Krieg der Gesellschaft“ meinen wir damit nicht einen Massenmord, sondern den Tod von sozialen Normen.

Trotzdem ist die Massengesellschaft der Ursprung der Macht. Sozialer Zusammenhalt wird über eine autoritäre Massenkultur konstruiert, die die Ikonen des Schauspiels vergöttert; er spricht die Sprache von Öffentlichkeit und Werbung, wird angetrieben von ethnischer Segregation und schafft eine konturlose Solidarität. Oder, wie es an anderer Stelle über die Gesellschaften der Metropolis geschrieben wird: ‘Ich habe niemals die Häuser der Menschen so eng nebeneinander gesehen - und, trotzdem, so weit voneinander entfernt und allein gesehen.’

Anti-sozialer Anarchismus richtet sich gegen die autoritäre Pyramide der Gesellschaft und fördert anarchistische Zirkel der Gemeinschaft. Die menschliche Gemeinschaft - im Gegensatz zur Gesellschaft - fördert Kommunikation, Kreativität und Imagination... Die Gesellschaft verschlingt die Einzigartigkeit und Singularität des Individuums inmitten einer konturlosen Vielfalt, während die Gemeinschaft das kollektive genossenschaftliche Verhalten stärkt, das auf der freien Assoziation von Individuen beruht. Es ist der Ausdruck von Leben nach unseren Wünschen - und der Abschaffung von Regeln.

| Gibt es Meinungsverschiedenheiten unter euch? Also, innerhalb der Verschwörung der Feuerzellen? Und wenn ja, wie löst ihr sie, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen?

Die Verschwörung der Feuerzellen ist eine Gruppe von individualistischen AnarchistInnen und NihilistInnen, deren Beziehungen auf kollektiven Anliegen, Entscheidungen und Aktionen beruhen. JedeR von uns fördert, individuell aber auch gemeinsam auf einer kollektiven Ebene, die Werte und Merkmale einer neuen Kampfführung anarchistischer Stadtguerilla. Wir denken, dass Aktionen - oft - lauter sprechen als Worte. Wir sind auch Menschen, die auf unterschiedlichen Wegen, von verschiedenen Hintergründen und sozialen Kreise zusammengekommen sind. Was uns aber vereint, ist das Feuer der Praxis und der ständige existenzielle Auflehnung der Anarchie.

Der neue Stadtguerillakampf ist eine Entscheidung, von der wir nicht zurücktreten. Wir bewegen uns weiterhin vorwärts, brennen die Brücken nieder, die uns mit der Ordnung und der Beschaulichkeit der Welt der Normalität verbinden.

Natürlich treten selbst unter uns manchmal, in unseren Treffen und Debatten, Unstimmigkeiten hervor, die neue Debatten, neue Übereinstimmungen und Widersprüche schaffen. Aber das ist der einzige Weg, wie die Evolution stattfinden kann - durch Kontrast und Brüche.

Die Einstimmigkeit von massenhaften Übereinstimmungen trägt zu einer Uniformität bei, die so faschistisch wie langweilig ist, weil die speziellen und einzigartigen Merkmale unserer Individualitäten untergehen.